

DINE INFO

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg



© Sektion Dienstnehmer, Maria Ströhle

04 Ehrungsfeier 2026 in Rankweil

Festlicher Anlass für
die Interessenvertretung

05 Klausur der Sektion Dienstnehmer

Funktionär/-innen tagten

07 Berufswettkämpfe im Gartenbau

Vorarlbergs Gärtnernach-
wuchs liefert ab

Bei Unzustellbarkeit: Zurück an den Absender

Inhalt

- 04 Schöne Ehrungsfeier in Rankweil**
Festlicher Anlass für Geehrte und Interessenvertretung
- 05 Klausur der neugewählten Sektionsversammlung**
Unsere Funktionär/-innen tagten und stellen sich vor
- 09 Jahreshauptversammlung der Jagdschutzorgane**
Vizepräsident i.R. Hubert Malin zum Ehrenmitglied ernannt
- 11 Staatsmeisterschaft im Gartenbau**
Vorarlbergs Gärtner Nachwuchs liefert ab
- 12 Auszeit für pflegende Angehörige**
Kraft tanken, Gesundheit stärken, Gemeinschaft erleben
- 13 Landarbeiterkammer Österreich**
Neues aus Bund und Ländern
- 16 Käseprämierungen**
Großartige Erfolge für die heimischen Senner/-innen und Betriebe!
- Veranstaltungen und Aktuelles**
- 20 Infos und Termine im Überblick**

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Montfortstraße 9, 6900 Bregenz, T: 05574-400-770, E: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion: DI Richard Simma

Herstellung und Gestaltung: typo media Mäser Gesellschaft m.b.H. Oberer Achdamm 2, 6971 Hard T: 05574-44522, E: office@typo-media.at

Offenlegung: Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Montfortstraße 9, 6900 Bregenz, T: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung, über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.

Ehrungsfeier 2026

Ein festlicher Anlass für die Interessenvertretung

Am 30. September fand die Ehrungsfeier in Rankweil statt. Ein schöner Anlass für die eingeladenen Jubilare und für uns als Interessenvertretung. Der Werdegang der Geehrten bringt immer wieder erstaunliche Details zutage. Besonders schön ist es, wenn die Überreichung von Urkunde und Treuprämie zu einem emotionalen Moment für die Empfänger/-innen wird. Das bestätigt uns darin, die Veranstaltung zu organisieren. Anmeldungen für die Ehrungsfeier im kommenden Jahre nehmen wir gerne entgegen. Voraussetzung sind 15, 25, 35 oder 45 Jahre bzw. Saisons als Dienstnehmer/-in der Land- und Forstwirtschaft und Kammerzugehörigkeit zur Sektion Dienstnehmer.



Die Gäste der diesjährigen Ehrungsfeier unterhielten sich bestens im Garten des Gasthof Mohren in Rankweil. © Sektion Dienstnehmer, Maria Ströhle

Klausur der Sektion Dienstnehmer

Am 10. Juni trafen sich die Kammerräte der Sektion Dienstnehmer und Vizepräsidentin Elisa Schlachter auf der Alpe Gamp zu einer Klausur. Am Beginn einer neuen Funktionsperiode macht es Sinn sich besser kennen zu lernen und Informationen auszutauschen. Auch für eine offene Diskussion, bei der alle die Gelegenheit hatten, ihre Anliegen und Fragen vorzubringen, blieb Raum. In dieser Ausgabe der DINE stellen sich die Kammerräte und Vizepräsidentin Elisa Schlachter noch einmal vor.



Gipfel - Zwischen Klausur und Abendessen ging es noch auf den Gampberg. © Sektion Dienstnehmer, Maria Ströhle



© P. Gottschalk

Vorwort

Liebe Dienstnehmerinnen, liebe Dienstnehmer!

Es liegt ein Sommer hinter uns, der vielen von uns enorm viel abverlangt hat! Die Hitzewelle und extreme Trockenheit waren nicht nur ein abstraktes Phänomen in den Nachrichten, sondern tägliche Realität bei unserer Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft.

Unser Alppersonal hatte in diesem Jahr Herausforderungen zu stemmen, die weit über das normale Maß hinausgingen. Zur ständigen Sorge, um das Wohl der Tiere kamen Wasserengpässe und geringes Futterangebot. Auch die Kolleginnen und Kollegen im Obst- und Gemüsebau hat es mit stundenlanger Knochenarbeit in der prallen Sonne, zusätzlichen Bewässerungsschichten und der Ungewissheit, wie sich die Hitze auf die Ernte auswirkt, hart getroffen. Das sind nur zwei Beispiele von vielen. Das Extremwetter in diesem Jahr verlangte eine physische und mentale Belastbarkeit, die man gar nicht hoch genug einschätzen kann!

Umso beeindruckender ist, was unsere Sennerinnen und Senner trotz dieser schwierigen Umstände geleistet haben. Mit ihrem handwerklichen Können und unermüdlichen Einsatz haben sie Käse von absoluter Spitzenqualität hergestellt. Die verdienten Auszeichnungen bei den Käseprämierungen im In- und Ausland beweisen eindrucksvoll, auf welchem hohem Niveau in unseren Sennereien und auf den Alpen gearbeitet wird.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang auch unseren Jagdschutzorganen. Sie leisten in den Revieren einen enormen, oft unterschätzten Einsatz. Der Kampf gegen die TBC verschärft die Lage zusätzlich. Dieser kontinuierliche Einsatz und die hohe Leistungsbereitschaft sind unverzichtbar, um die Gesundheit unserer Wildbestände und letztlich auch das Nutzvieh auf den Alpen zu schützen.

Für dieses außergewöhnliche Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen möchte ich euch allen meinen tiefsten Dank und meine volle Anerkennung aussprechen!

Ein differenzierter Blick auf das Gesamtbild der Vorarlberger Landwirtschaft lohnt sich dennoch. Nicht alle Sparten wurden von der Dürre gleichermaßen getroffen. Einige Bereiche konnten trotz des heißen Sommers solide Ergebnisse erzielen. Und nicht zu vergessen, den aktuellen Dürreproblemen gingen wirtschaftlich gute und ertragreiche Jahre voraus, in denen die Betriebe ein wenig Substanz aufbauen konnten. Zudem lässt der Bund die Betriebe in dieser Situation nicht allein. Durch Dürrehilfen und finanzielle Unterstützungspakete werden Teile der krisenbedingten Verluste abgedeckt.

Diese Gesamtlage ist für uns als eure Ständesvertretung in der Landwirtschaftskammer die Richtschnur

für die anstehenden Lohnverhandlungen. Der heurige Dürresommer darf nicht als Pauschalargument herhalten, um bei den Löhnen und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten auf die Bremse zu treten.

Die Betriebe brauchen motivierte, gut ausgebildete und fair bezahlte Fachkräfte. Gerade in Ausnahmefällen zeigt sich, dass der wirtschaftliche Erfolg eines Betriebes direkt am Einsatz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hängt. Mit dieser Haltung gehen wir selbstbewusst und gut vorbereitet in die Verhandlungen. Unser Ziel sind faire, zukunftsfähige Abschlüsse, die euren täglichen Einsatz angemessen wertschätzen und den drastisch gestiegenen Lebenshaltungskosten gerecht werden.

Nun kehrt mit dem Herbst langsam etwas mehr Ruhe in die Höfe, Wälder und Täler ein – eine wohlverdiente Zeit, um durchzuatmen, Kraft zu tanken und die Erfolge dieser intensiven Monate Revue passieren zu lassen. Genießt die etwas ruhigeren Tage und die goldenen Herbstmomente!

*Alles Liebe,
Elisa*

Fotos: © Sektion Dienstnehmer, Maria Ströhle

Schöne Ehrungsfeier in Rankweil

Im Rahmen einer würdigen Feier wurden am 30. September im Gasthof Mohren in Rankweil langjährige Kammermitglieder für ihre Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft geehrt.

Erstmals hielt Vizepräsidentin Elisa Schlachter die Laudatio für die 17 Geehrten. Sie freute sich, viele Kollegen und Kolleginnen aus dem Gartenbau begrüßen zu dürfen. KR Thomas Kaufmann überreichte die Urkunden sowie die Treueprämien und gratulierte den verdienten Dienstnehmer:innen. Auch Vizepräsidentin Elisa Schlachter konnte für 15 Dienstjahre vom leitenden Angestellten Richard Simma geehrt werden.

Bei der Ehrungsfeier finden sich jährlich die unterschiedlichsten Berufsgruppen ein. Das bietet eine ideale Gelegenheit sich kennen zu lernen, auszutauschen und Interessantes aus anderen Berufszweigen zu erfahren.

Anmeldungen für die nächste Ehrungsfeier im kommenden Jahre nehmen wir gerne entgegen. Voraussetzung sind 15, 25, 35 oder 45 Jahre bzw. Saisonsen als Dienstnehmer/-in in der Land- und Forstwirtschaft und Kammerzugehörigkeit zur Sektion Dienstnehmer.



Maria und Fridolin Moosbrugger waren jahrzehntelang als Hirten auf der Jungviehalpe Ifer.



v.li. mit Urkunden: Klaus Küng (25 Jahre), Julia Fessler und Vladka Zadavec (je 15 Jahre) von der Landwirtschaftskammer freuten sich mit Vizepräsidentin Elisa Schlachter und leitendem Angestellten Richard Simma über die Ehrung.

45 Jahre	Maria Moosbrugger Fridolin Moosbrugger Roswitha Nesensohn Erich Feurstein	Bizau Bizau Laterns Alberschwende	Alpe Ifer Alpe Ifer Gärtnerei Bauer zum Roten Haus, Rankweil Stadtgärtnerei Dornbirn
40 Jahre	Richard Battlogg Manfred Schöch	Bartholomäberg Feldkirch	Forstfonds Stand Montafon Güfel Forellen und Fischzucht
35 Jahre	Andreas Dür Jürgen Frisch	Alberschwende Feldkirch	Stadtgärtnerei Dornbirn Stadtgärtnerei Feldkirch
25 Jahre	Johannes Berthold Klaus Küng	Dalaas Raggal	Jagdgesellschaft Dalaas Landwirtschaftskammer Vorarlberg
15 Jahre	Ruth Gassner Elisa Schlachter Kurt Stauber Martin Peter Julia Fessler Vladka Zadavec, MBA Kilian Feurstein	Nenzing Lochau Rankweil Dünserberg Kennelbach Bregenz Bizau	Agrargemeinschaft Bürs Stadtgärtnerei Bregenz Gensetter Topfpflanzen AG Güfel Forellen und Fischzucht Landwirtschaftskammer Vorarlberg Landwirtschaftskammer Vorarlberg Sennerei Andelsbuch Reg.Gen.m.b.H.

Klausur der neugewählten Sektionsversammlung

Am 10. Juni trafen sich die neu- und wiedergewählten Kammerräte der Sektion Dienstnehmer und Vizepräsidentin Elisa Schlachter auf der Alpe Gamp zu einer Klausur. KR Thomas Kaufmann und seine Gattin Renate hatten uns eingeladen uns auf ihrer Hütte zusammenzufinden. Auch Maria Ströhle und Richard Simma stießen zur Tagung dazu.

Ziel war es zu Beginn der Periode die neu- und wiedergewählten Funktionäre auf den gleichen Wissensstand zu bringen und sich besser kennen zu lernen. Der leitende Angestellte Richard Simma präsentierte die gesetzlichen Grundlagen der Kammer, die Zusammensetzung der Mitglieder sowie die Aufgaben und das Leistungsangebot.

Die Finanzierung und der mittelfristige finanzielle Ausblick waren weitere wichtige Themen. Danach wurden die Erwartungen an die Funktionäre und deren Aufgaben diskutiert und an die in der konstituierenden Vollversammlung beschlossene Besetzung der Ausschüsse erinnert. Für das Arbeits- und Sozialgericht müssen für die neue Periode ab 1. Jänner 2027 Laienrichter nominiert werden. Der Vorschlag dazu wurde von Richard Simma ebenfalls zur Kenntnis gebracht, muss aber laut Gesetz noch in der Vollversammlung beschlossen werden. Es folgte eine offene Diskussion, bei der alle die Gelegenheit hatten, ihre Anliegen und Fragen vorzubringen sowie die Bekanntgabe aktueller Termine.



Die Sektionsversammlung traf sich zur Klausur auf der Alpe Gamp.

Danke an Renate und Thomas für die Gastfreundschaft und Bewirtung!

Vizepräsidentin Elisa Schlachter

Familie:

Glücklich vergeben

Ausbildung:

Facharbeiterin ländliche Hauswirtschaft, Bürokauffrau, Betriebsdienstleistungskauffrau, Meisterin Gartenbau mit Befähigung zur Lehrlingsausbildung

Ausgeübter Beruf:

Meisterin Gartenbau in der Stadtgärtnerei der Landeshauptstadt Bregenz

Weitere Funktionen:

Obmann Stellvertreterin im Fachverband Junge Gärtner & Floristen

Hobbys:

In meiner Freizeit zieht es mich am liebsten hinaus ins Grüne. Ich liebe die Bewegung an der frischen Luft – ob beim Wandern mit meinen zwei Dackeln, auf dem Stand-up-Paddle-Board, bei spontanen Ausflügen oder einfach beim Bewundern von schönen (Blumen-) Gärten. Ein ganz besonderer Herzensort ist für mich der Hof meines Bruders: Dort packe ich leidenschaftlich gerne mit an, versorge die Tiere im Stall, helfe auf dem Gemüseacker mit oder unterstütze beim Zäunen – am allerliebsten oben am Pfänder mit herrlichem Ausblick.

Warum engagierst du dich in der Sektion Dienstnehmer?

Von April 2021 bis Dezember 2025 war ich als Kammerrätin tätig. Mir war und ist es ein großes Anliegen, dass unsere Berufskolleginnen und -kollegen in der Kammer gut vertreten sind. Deshalb war ich auch bereit, die Nachfolge von Hubert Malin als Sektionsvorsitzende und Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer anzutreten. Diese Aufgabe hat mir auch einen wertvollen Einblick in die Situation auf österreichweiter Ebene gegeben.



© Elisa Schlachter

Was sind deine Ziele als Vizepräsidentin?

Faire Löhne und Arbeitsbedingungen, die mit anderen Branchen vergleichbar sind, stehen für mich im Mittelpunkt. In einem wirtschaftlich starken und preisintensiven Land wie Vorarlberg ist es für Arbeitnehmer/-innen oft gar nicht so einfach, ihre Ziele zu verwirklichen – gerade beim Thema Wohnen wird der Spielraum schnell eng. Ein besonderes Anliegen sind mir zudem die Lehrlingsausbildung und die Förderung unseres beruflichen Nachwuchses.

Besonderes Anliegen:

Es ist mir eine echte Herzensangelegenheit als Sektion Dienstnehmer, unsere Kammermitglieder nach besten Kräften unterstützen. Ein verlässlicher Service auf Augenhöhe ist für mich das Fundament unserer Arbeit. Egal ob Beratung in Sozial- und Arbeitsfragen oder unser Förderangebot – wir möchten euch spürbar den Rücken freihalten.

Kammerrat Thomas Kaufmann

Familie:

Gattin Renate, 3 Söhne

Ausbildung:

Lehre in der Sennerei Schwarzenberg bei Meistersenn Josef Metzler, Bundesheer, Meisterausbildung in Rotholz

Ausgeübter Beruf:

Betriebsleiter der Sennerei Schlins seit dem 18. Lebensjahr

Weitere Funktionen:

Ausschussmitglied beim Vorarlberger Sennenverband, über 10 Jahre dessen Obmann

Hobbys:

Skifahren, wandern, biken, Landwirtschaft



© PRO.TV.jpg

Warum engagierst du dich in der Sektion Dienstnehmer?

Mir war es wichtig, dass es Kontinuität in der Vertretung der Mitglieder gibt. Es ist schön, wenn man Leute fördern und unterstützen kann. Es ist mir wichtig, dass es mit der Landwirtschaft in unserem Land gut weitergeht. Das meine ich in Bezug auf die Dienstnehmer/-innen und Betriebe. Als Senn ist mir besonders die Milchwirtschaft wichtig. Es hängt sehr viel davon ab, dass es damit weitergeht, nicht zuletzt die Kulturlandschaft und die Alpen in unserem schönen Land. Als eingefleischter Hartkäser haben es mir vor allem unser Rohmilchprodukte angetan. Aus meiner Sicht sind die unverfälscht, regional, gesund und entstehen vor unserer Haustüre, wie kaum etwas Anderes.

Was sind deine Ziele als Kammerrat?

Mit Blick auf die Sennereien ist mir der Erhalt der Genossenschaften ein großes Anliegen. In den letzten Jahren haben wir immer wieder erlebt, dass der Erhalt einer funktionierenden Milchwirtschaft untrennbar von wirtschaftlich gesunden Verarbeitungsbetrieben abhängt. Daran hängen auch unsere Arbeitsplätze. Für uns Sennen ist es wesentlich, dass wir die hohe Qualität unserer Produkte stetig ausbauen. Daran muss kontinuierlich gearbeitet werden, was angesichts verschiedener Herausforderungen und Debatten etwa um den Einsatz von Melkrobotern und Futtermischwagen nicht einfach ist.

Besondere Anliegen:

Wir brauchen dringend geeignete Lehrlinge in den Betrieben und müssen uns intensiv um unseren personellen Nachwuchs bemühen. Mir ist es wesentlich, dass wir die „Jungen“ dazu bewegen, die Veranstaltungsangebote im Milchwirtschaftsbereich zu nutzen, etwa die Kulturtagungen, die der fachlichen Fortbildung dienen, aber auch für den Kontakt untereinander wichtig sind. Wir müssen täglich daran arbeiten, den Anschluss mit unserer besonderen Form der Produktion nicht zu verlieren.

Kammerrat Siegbert Terzer

Familie:

Gattin Birgit, 2 erwachsene Söhne

Ausbildung:

Volksschule – Hauptschule – BORG – Universität für Bodenkultur
(Forst- und Holzwirtschaft)

Ausgeübter Beruf:

Ab 1990 Angestellter in einem Zivilingenieurbüro.
Seit 1998 Forstmeister der Agar Nenzing.



© Sektion Dienstnehmer

Weitere Funktionen:

Von 1993 bis 2011 Geschäftsführer des Vorarlberger Waldverein, von 1995 bis 2025 Gemeindevertreter in Göfis, davon fast 20 Jahre im Gemeindevorstand.

Hobbys:

Radtouren, Jagd, lesen

Warum engagierst du dich in der Sektion Dienstnehmer?

Wir Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft sind zwar eine kleine Gruppe, tragen aber für einen großen Teil der Landesfläche die Verantwortung. Mich motiviert es, junge engagierte Leute in unserer Branche, die Freude an der Arbeit haben, zu vertreten. Viele land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer/-innen sind bei jedem Wetter draußen und sorgen dafür, dass Wertschöpfung im Land bleibt. Immerhin sind alleine im Forstbereich inklusive der gewerblichen Mitarbeiter/-innen an die 2600 Personen beschäftigt und bestreiten daraus ihren Unterhalt und den ihrer Familien.

Was sind deine Ziele als Kammerrat?

Mir ist es wichtig unsere Vizepräsidentin Elisa Schlachter zu unterstützen. Unter schwierigen Rahmenverhältnissen, geprägt durch wirtschaftliche Rezession und globale Konflikte, ist es mir wichtig den Zusammenhalt in unserer Branche zu stärken. Ich möchte dem beruflichen Nachwuchs im Forst und Wald und den vielen, die im Hintergrund arbeiten, eine Stimme geben.

Besondere Anliegen:

Auch der land- und forstwirtschaftliche Bereich braucht dringend junge Leute, die dafür sorgen, dass es weitergeht. Das gilt für mich persönlich auch in meiner beruflichen Tätigkeit und in meiner Rolle als Kammerrat. Für beides hoffe ich auf eine gute Nachfolge.

Kammerrat Elmar Nöckl

Familie:

geschieden, 2 Kinder und 1 Hund

Ausbildung:

Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft

Ausgeübter Beruf:

Forstarbeiter eines Holzakkordanten, Forstwart in Finnland,
seit 25 Jahren Förster der Stadt Feldkirch



© PRO.TV.jpg

Hobbys:

Skifahren, wandern

Warum engagierst du dich in der Sektion Dienstnehmer?

Ich setze mich gerne für die land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer ein. Mir geht es darum, einen Beitrag zu leisten, um deren Situation zu verbessern. Das möchte ich durch eine ehrliche, transparente und sachliche Arbeit umsetzen. Das ist mir in der vergangenen Periode meines Erachtens auch sehr gut gelungen. Es ging in der Sektionsversammlung immer um die Sache und nicht um die Parteien.

Was sind deine Ziele als Kammerrat?

Mir ist es wichtig, dass wir starke und wirtschaftlich gesunde Betriebe im Land haben, die auch die notwendigen Verbesserungen für unsere Dienstnehmer/-innen, etwa im Bereich der Entlohnung, sicherstellen können. Regionale Versorgung ist lebensnotwendig, daher bin für einen Schutz unserer heimischen Land- und Forstwirtschaft vor der Konkurrenz ausländischer Großkonzerne. Das hilft auch die Arbeitsplätze in den Branchen abzusichern.

Besondere Anliegen:

Als Förster liegt mir der Wald sehr am Herzen, ich möchte aber die Interessen sämtlicher Berufssparten der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/-innen genauso wie die der Mitarbeiter/-innen im Bereich Jagd, Alpwirtschaft, Sennerei und Gartenbau entsprechend vertreten. Als kleinere der beiden Fraktionen in der Kammer ist mir die Rolle als Kontrollinstanz ein wichtiges Anliegen.

Kammerrat Theodul Waldner

Familie:

Partnerin Carolin, Zwillinge Rosa und Paul

Ausbildung:

Lehre als Maschinenschlosser, Ausbildung zum Jagdschutzorgan (2017/2018)

Ausgeübter Beruf:

Lehre und ein Gesellenjahr bei Illwerke/VKW, 10 Jahre weltweit als Monteur für Fa. Mawera unterwegs, 4 Jahre Betriebsschlosser bei MEVO. Seit 2019 hauptberufliches Jagdschutzorgan im Kleinwalsertal bei der Eigenjagd Mahdtal.

Weiter Funktionen:

Ausschussmitglied im Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane.
Mitglied des Musikverein Großdorf, von 2013-2019 Obmann.

Hobbys:

Laufen, Radfahren, Musikverein Großdorf

Warum engagierst du dich in der Sektion Dienstnehmer?

Ein Auslöser für mich war die TBC-Situation. Ich wollte mich direkt in die Diskussion einbringen können. Außerdem ist es mir wichtig meine Berufsgruppe zu vertreten. Als Berufsjäger aber auch als nebenberufliches Jagdschutzorgan ist man viele Stunden bei Wind und Wetter im Einsatz. Um damit glücklich zu werden, braucht es ein tolerantes familiäres Umfeld und entsprechende Rahmenbedingungen.

Was sind deine Ziele als Kammerrat?

Ich möchte aktiv für mich und die Mitglieder wichtige Themen in der Sektionsversammlung, den Ausschüssen und der Kammervollversammlung einbringen. Meine Berufskollegen erwarten sich, dass ihre Anliegen gut vertreten werden. Das ist mein Ziel.

Besondere Anliegen:

Ein großes Ziel für mich ist es, die Grabenkämpfe, wie wir es in manchen Landesteilen auf Grund der TBC-Situation hatten und teilw. noch haben, aufzuzeigen und wenn möglich aus der Welt zu schaffen. Es sollten alle am gleichen Strang ziehen, statt sich gegenseitig zu beschuldigen.



© Sektion Dienstnehmer

Text und Bilder von Bernhard Morscher

Jahreshauptversammlung des Verbandes der Vorarlberger Jagdschutzorgane

Die Jahreshauptversammlung des Verbandes der Vorarlberger Jagdschutzorgane am 29. Mai bot einen umfassenden Rückblick auf ein arbeitsintensives Vereinsjahr und machte zugleich deutlich, mit welchen Themen, Herausforderungen und Entwicklungen sich die Vorarlberger Jagdschutzorgane aktuell auseinandersetzen.

Im Mittelpunkt der Berichte standen sowohl die vielfältigen Aktivitäten des Verbandes als auch zentrale jagdpolitische und berufliche Zukunftsfragen. Besonders deutlich wurde dabei, wie breit das Aufgabenfeld der Jagdschutzorgane inzwischen geworden ist - von Aus- und Weiterbildung über berufliche Interessenvertretung bis hin zu Fragen des Wildtier-managements, des Naturschutzes und der Zusammenarbeit mit Grundeigentum, Forst, Landwirtschaft und Politik.



An Thomas Fritsche aus Mellau wurde der Berufstitel Revieroberjäger verliehen. V.re. Landesrat Christian Gantner, BJM Martin Rhomberg, Landesjägermeister Manfred Vonbank, Obmann Manuel Nardin, Thomas Fritsche, Landes-Wildbiologe Hubert Schatz, LK-Direktor Stefan Simma.

Weiterbildung und Austausch als starke Basis

Das vergangene Jahr war von intensiver fachlicher Arbeit und gutem Zusammenhalt geprägt. Ein besonderer Höhepunkt war die Fachexkursion ins Pitztal, an der 43 Jagdschutzorgane teilnahmen. Bei der Tiroler Landesjagd erhielten die Teilnehmer Einblicke in das Jagd- und Wildtiermanagement eines 22.000 Hektar großen Reviers. Auch der Besuch des Tiroler Steinbockmuseums stand auf dem Programm. Neben dem fachlichen Austausch kam dabei auch der kameradschaftliche Teil nicht zu kurz.

In der Weiterbildung gab es zwei Fortbildungseinheiten für kundige Personen, die Themen wie Wildbrethygi-

ene, rechtlichen Grundlagen, Wildtierkrankheiten und praktischen Fragen der Wildtiergesundheit behandelten. Es referierten Landesveterinär Dr. Norbert Greber, von der Ages Dr. Walter Glawischnig und der Autor zahlreicher Bücher zu diesem Themenbereich Dr. Armin Deutz.

Positiv aufgenommen wurde, dass beide Veranstaltungen auch online besucht werden konnten.



Seltene Ehre! Vizepräsident Hubert Malin wurde für seine Verdienste um den Berufsstand zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt als Dank eine Ehrenscheibe überreicht.

Personalentscheidungen und berufspolitische Arbeit

Ein Thema, das im Rahmen der Jahreshauptversammlung offen angesprochen wurde, war die im vergangenen Jahr notwendig gewordene außerordentliche Generalversammlung. Es wurden dabei die notwendigen Neuwahlen nachgeholt, bei der der Vorstand in seinen Funktionen bestätigt wurde.

Eine personelle Änderung ergab sich im Bezirk Bludenz: RJ Bertram Netzer aus St. Gallenkirch legte nach vielen Jahren seine Funktion als Gebietsvertreter zurück. Ihm folgte RJ Patrick Düngler aus Tschagguns. Veränderungen gab es auch in der Landwirtschaftskammer in der Sektion Dienstnehmer. Elisa Schlachter übernahm die Funktion der Vizepräsidentin und Vorsitzenden der Sektion Dienstnehmer, Theodul Waldner wurde Kammerrat. Mit Dipl.-Ing. RJ Sigi Terzer ist ein weiteres Mitglied des Verbandes als Kammerrat vertreten, Andreas Wiedmann aus Brand steht als Ersatzmitglied auf der Liste. Seitens des Verbandes wurde betont, wie wichtig diese Vertretung der Jagdschutzorgane und Berufsjäger in der Kammer ist.

Bei den Kollektivvertragsverhandlungen konnte eine



An 9 neue Jagdschutzorgane konnte das Zeugnis übergeben werden.

Lohnerhöhung von 3,5 Prozent erzielt werden. Zusätzlich wurde die Pauschale für Schutz- und Arbeitskleidung angehoben. Die Berufsgruppe wurde dabei von ROJ Edwin Kaufmann vertreten. Der Dank des Verbandes galt allen, die diese Vertretungsarbeit mit Nachdruck und Augenmaß mittragen.

Ausbildung bleibt ein Schlüsselthema

Große Aufmerksamkeit galt der Einführung des neuen, österreichweit anerkannten Lehrberufs zum Facharbeiter Berufsjagdwirtschaft. Damit ist ein wichtiger Schritt zur langfristigen Absicherung und Professionalisierung des Berufsstandes gelungen. Künftig kann die Ausbildung jungen Interessierten einen klaren und verbindlichen Weg in den Beruf eröffnen.

Zugleich wurde die Situation bei den Ausbildungsjägern angesprochen. Das anhaltend große Interesse ist erfreulich, macht aber auch deutlich, wie wichtig geeignete Lehrreviere und eine breite praktische Ausbildung sind. Der Verband unterstrich, dass jagdliche Professionalität vor allem draußen im Revier wächst - im Umgang mit Wild, Lebensraum und Verantwortung.

Sachlichkeit in schwierigen Debatten

Mit der Anerkennung als Naturschutzorganisation hat der Verband auch formal an Gewicht gewonnen. Damit verbunden sind neue Rechte, aber auch zusätzliche Aufgaben in fachlichen und rechtlichen Fragen. Breiten Raum nahm zudem die Diskussion rund um TBC, Rotwildbewirtschaftung und Winterfütterung ein. Dabei wurde betont, dass die betroffenen Jagdschutzorgane in den Revieren bereits große Leistungen erbracht haben. Gerade bei emotional geführten Debatten brauche es, so der Tenor der Versammlung,

mehr Sachlichkeit, mehr Fachwissen und mehr Zusammenarbeit statt öffentlicher Zuspitzung.

Die Jahreshauptversammlung machte damit deutlich: Der Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane ist nicht nur Interessenvertretung seines Berufsstandes, sondern auch eine wichtige Stimme in Fragen von Jagd, Wildtiermanagement, Ausbildung und Naturschutz.

Ehrungen:

Für besondere Verdienste und langjährigen engagierten Einsatz als Jagdschutzorgan verleiht der Verband Ehreenauszeichnungen und Berufstitel.

Ehrenmitgliedschaft:

DI Hubert Malin

Ernennung Revieroberjäger:

ROJ Thomas Fritsche, Mellau

Ernennung Revierjäger:

RJ Reinhard Hellmair, Lustenau

RJ Markus Schnetzer, Muntlix

RJ Florian Salzgeber, Tschagguns

RJ Matthias Feurstein, Bizau

Zeugnisverteilung Jagdschutzprüfung 2026:

Sabine Trillsam, Feldkirch

Matthias Marxgut, Hittisau

Alexander Tschofen, Dafins

Ralph-Julian Schenk, Bludenz

Michael Franzelin, Dornbirn

Andreas Uwe Schuh, Innerbraz

Markus Hiller, Schwarzenberg

Johannes Rauch, Thüringen

Florian Ritsch, Riezlern

Fotos: © Elisa Schlachter

Staatsmeisterschaft der Junggärtner in Bad Schallerbach

Bei der Staatsmeisterschaft im Gartenbau am 16. und 17. September 2026 traten die besten Junggärtner/-innen Österreichs in neun Teams mit insgesamt 26 Teilnehmer/-innen an. Der Einzelbewerb fand am Mittwoch an der Gartenbauschule Ritzlhof statt, der Teambewerb in Bad Schallerbach.

Die Teilnehmer/-innen stellten dabei in mehreren Disziplinen ihr Können unter Beweis. Dazu zählten die große und kleine Fertigkeitenstraße, Pflanzenkenntnis und Botanik, die Gestaltung von Blumenarrangements sowie Gartenplanung und -bau.

Vizepräsidentin Elisa Schlachter hat das Vorarlberger Team begleitet und uns darüber berichtet:

„Am Vortag der Staatsmeisterschaft machten wir uns gemeinsam mit dem Vorarlberger Team auf den Weg nach Oberösterreich. Mit dabei waren unsere drei qualifizierten Junggärtnerinnen: Anna Stadelmann von der Stadtgärtnerei Bregenz, Aurelia Ritter von reGREENa und Pia Lässer von Stauden Kopf. Sie hatten sich bei der Landesmeisterschaft in Tirol einen Startplatz gesichert.

Bei der Staatsmeisterschaft vom 16. bis 18. September trafen die besten Nachwuchstalente aus ganz Österreich aufeinander. In theoretischen und praktischen Aufgaben war das gesamte Wissen und Können aus drei Jahren Ausbildung gefragt – von Pflanzenkenntnis und Fachwissen bis hin zu handwerklichem Geschick und Kreativität.

Unser Team aus Vorarlberg erreichte einen soliden 6. Platz! Wir sind unglaublich stolz auf unsere drei Mädels und ihre Leistung. Neben dem Wettbewerb kamen auch der Spaß, das gemeinsame Erlebnis und der Austausch mit den anderen Bundesländern nicht zu kurz. Den Staatsmeistertitel holte sich die Gartenbauschule Ritzlhof aus Oberösterreich. Herzliche Gratulation an das Siegeteam!

Wir nehmen viele tolle Eindrücke, neue Erfahrungen und schöne Erinnerungen mit nach Hause. Es war eine spannende Zeit, die uns wieder gezeigt hat, wie vielseitig und kreativ unser Gärtnerberuf ist.“



Vizepräsidentin Elisa Schlachter mit den Vorarlberger Teilnehmerinnen



Mit voller Konzentration bei der Arbeit unter den gestrengen Augen der Jury.



Toller 6. Rang in der Teamwertung und strahlende Gesichter bei Vorarlbergs Teilnehmerinnen.

AusZeit...

für pflegende Angehörige



Entspannte Seminartage auf dem Green Care Bauernhof

© Karin Mattivi

Pflegende Angehörige aufgepasst! Ihr leistet Tag für Tag Unglaubliches. Jetzt ist Zeit für eine wohlverdiente **AusZeit**. Wir laden euch herzlich zu unseren monatlichen Seminartagen auf einem Green Care Bauernhof ein.

Ein Tag nur für euch voller Ruhe, Natur, Gemeinschaft und Genuss.

Gönnt euch diese **AusZeit** – ihr habt es euch verdient!

Unser Programm für Eure AusZeit:

- Bewegung & Entspannung – Atemübungen, Spaziergänge, usw.
- Zurückziehen & genießen – Zeit nur für euch
- Kräuter & Natur erleben – Heilsames entdecken
- Kreative Einheiten – Basteln, Gestalten & mehr
- Austausch & gutes Essen – Stärkung für Körper & Seele

Wann: Einmal im Monat, 9.30 bis 16.30 Uhr

Wo: Gmeiner's Natur & Genuss, Alberschwende

Infos: www.auszeitfuerpflegende.at

Anmeldung & Info:

Karin Mattivi, T 0650/2110667

E kontakt@kraeuterwerkraum.at

lk Landwirtschaftskammer
Vorarlberg
Unsere Land- und Forstwirtschaft. Wertvoll fürs Land.

greencare 

Gefördert aus Mitteln des Vorarlberger Gesundheitsförderungsfonds.

Text und Bild: LAK OÖ

Neues Präsidium bei der Landarbeiterkammer Oberösterreich



Gemeinsam in die Zukunft: v.li. Präsident Gerhard Leutgeb und sein Team Viktoria Wöckl und Manuel Schwabl

Die Vollversammlung der Oberösterreichischen Landarbeiterkammer tagte im Juni im Bildungszentrum FAST Traunkirchen und traf dabei richtungsweisende personelle Entscheidungen.

Wechsel im Präsidium

Die bisherige Vizepräsidentin **Gertraud Wiesinger** legte ihre Funktion zurück. Sie bleibt der Kammer aber weiterhin als engagierte Kammerrätin erhalten. Zu ihrem Nachfolger wurde **Manuel Schwabl** von der Vollversammlung gewählt. Mit seiner neuen Funktion übernimmt er eine zentrale Rolle in der Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft.

Kontinuität und Erneuerung

Neben dem Wechsel im Präsidium wurde auch die Vollversammlung selbst personell ergänzt:

Bettina Roth, Landessekretärin des OÖ Land- und Forstarbeiterbundes, wurde als neues Mitglied angelobt. Sie folgt auf Josef Höller, der aufgrund seiner Pensionierung aus dem Gremium ausgeschieden ist.

Starke Interessenvertretung vor Ort

Die Vollversammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der Landarbeiterkammer OÖ. Die ehrenamtlichen Kammerrätinnen und Kammerräte kommen aus unterschiedlichen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft und setzen sich für die Anliegen der Beschäftigten ein – sowohl strategisch als auch direkt vor Ort.

Text: LAK NÖ

Andreas Freistetter bleibt an der Spitze der LAK Niederösterreich

Nach der Wahl am 31. Mai 2026, die mit einem klaren Sieg für das Team Freistetter NÖAAB/FCG zu Ende ging, startete die NÖ Landarbeiterkammer mit der konstituierenden Vollversammlung in St. Pölten in ihre neue Funktionsperiode.

Präsident Andreas Freistetter, der einstimmig als oberster Repräsentant der NÖ Landarbeiterkammer wiedergewählt wurde, erhielt ein klares Vertrauensvotum. Mit großer Mehrheit erfolgte die Wahl von Vizepräsidentin Judith Hartl und des neuen Vizepräsidenten Franz Sigl.

„Wir werden weiterhin ein verlässlicher Partner für alle unsere Mitglieder sein, uns für familien- und altersgerechte Arbeitsplätze einsetzen, unsere Aus- und Weiterbildungsangebote weiter ausbauen und vor allem auch passende Rahmenbedingungen für die junge Generation schaffen“, so Freistetter.

Der NÖ LAK-Präsident bedankte sich beim ausscheidenden Vizepräsidenten Karl Orthaber (FSG-LAK), der auf sein Mandat als Kammerrat verzichtete und der neuen Vollversammlung nicht mehr angehören wird, für die wertschätzende Zusammenarbeit in der abgelaufenen Funktionsperiode.

Foto: © Philipp Monihart

75 Jahre LAK Niederösterreich

Die Niederösterreichische Landarbeiterkammer feierte auf der Schallaburg ihr 75-jähriges Bestehen. Präsident Andreas Freistetter und sein Team konnten dabei u.a. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister sowie NÖ Landwirtschaftskammer-Präsident Johannes Schmuckenschlager begrüßen. LH Mikl-Leitner: „75 Jahre Landarbeiterkammer stehen für 75 Jahre Leistung, Verantwortung und Hausverstand. Generationen von Landarbeiterinnen und Landarbeitern haben mit ihrer täglichen Arbeit einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, dass Niederösterreich heute das Agrarland Nummer 1 in Österreich ist. Wer Leistung bringt und Verantwortung übernimmt, verdient gute Rahmenbedingungen und eine starke Stimme. Genau dafür steht die Landarbeiterkammer. Dafür ein großes Dankeschön – und alles Gute zum 75. Geburtstag!“, fand Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner wertschätzende Worte für das Engagement der NÖ LAK.



75 Jahre NÖ LAK Torte: V.l.: LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, NÖ LAK-Vizepräsidentin Judith Hartl, Konditormeisterin „Die Tortenschneiderin“ Birgit Gelter aus Neulengbach, NÖ LAK-Präsident Andreas Freistetter, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und NÖ LAK-Vizepräsident Franz Sigl.

Text: Dr. Fabian Schaup, Österreichische Landarbeiterkammer

Landarbeiterkammer: Herkunftskennzeichnung schützt Arbeitsplätze, Löhne und Qualität

ÖLAK-Vollversammlung in Villach: Wer die Herkunft verschweigt, verschiebt den Preisdruck auf die Beschäftigten

Die Vollversammlung der Österreichischen Landarbeiterkammer (ÖLAK) tagte am 7. Oktober 2026 in Villach unter dem Vorsitz von ÖLAK-Vizepräsident HR Ing. Eduard Zentner, Präsident der Landarbeiterkammer Steiermark. Die Delegierten debattierten unter anderem über Änderungen im Pensionssystem, Entgelttransparenz, Arbeitsplatzsicherheit und die wirtschaftliche Lage land- und forstwirtschaftlicher Betriebe. Außerdem befassten sie sich mit der Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln, die sie auch als Arbeitnehmerthema sehen.

Preisdruck trifft die Beschäftigten

Viele unselbstständig Beschäftigte in Österreich arbeiten in Ställen und Gärtnereien, auf Feldern, im Wald oder in anderen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft. Ihre Arbeit ist durch Kollektivverträge, Arbeitszeitregeln und Arbeitnehmerschutz abgesichert. Diese von den Landarbeiterkammern erkämpften Rechte haben nicht nur ihren Preis, sondern sind ihn auch wert.

Steht auf der Speisekarte oder auf dem Fertigprodukt nicht, woher Fleisch, Milch und Eier stammen, zählt für Kundinnen und Kunden nur der Preis. Heimische Ware konkurriert dann mit Produkten, die zu anderen Löhnen und unter anderen Arbeitsbedingungen erzeugt werden. Nach Einschätzung der ÖLAK trifft dieser Druck die heimischen

Betriebe und damit ihre Beschäftigten. Betriebe müssen dann beim Personal sparen, und wer bleibt, hat mehr zu leisten. Arbeitsbedingungen und Lohnverhandlungen werden härter.

In der Kantine geregelt, im Wirtshaus nicht

In Betriebskantinen muss seit 1. September 2023 angegeben werden, woher Fleisch, Milch und Eier stammen. In der Gastronomie und bei verarbeiteten Lebensmitteln gibt es diese Pflicht nicht. Der Landwirtschaftsausschuss des Nationalrats hat eine Herkunftskennzeichnung für die Gastronomie mehrfach diskutiert, im Gespräch war dabei auch ein Modell auf freiwilliger Basis. Den Delegierten der ÖLAK reicht das nicht. Freiwillig kennzeichnen vor allem Betriebe, die ohnehin heimisch einkaufen, während Betriebe, die billig importieren, weiterhin nichts offenlegen müssten.



Hubert Malin wurde von ÖLAK Vizepräsident Eduard Zentner verabschiedet und Vizepräsidentin Elisa Schlachter neu in der Vollversammlung begrüßt. Foto: © ÖLAK



Die Delegierten der Vollversammlung der Landarbeiterkammer Österreich trafen sich diesmal in Villach zur jährlichen Vollversammlung. Foto: © ÖLAK

Österreichische Ware garantiert hohe Standards

Das EU-Mercosur-Abkommen wird seit 1. Mai 2026 vorläufig angewendet. Österreich importierte 2025 rund 2.156 Tonnen Rindfleisch aus den Mercosur-Staaten, knapp 13 Prozent mehr als 2024. Der Fall Brasilien zeigt, dass Exportländer ihre Zusagen nicht automatisch einhalten, und bestätigt damit die Befürchtungen der Landarbeiterkammern. Ende 2025 wurde bekannt, dass Fleisch von Rindern, die mit dem in der EU verbotenen Hormon Östradiol behandelt worden waren, in die EU gelangt war. Und das trotz zugesagter Kontrollen. Die Ware wurde in mehreren Mitgliedstaaten aufgefunden und musste vom Markt genommen werden. Seit 3. September 2026 dürfen Rinder, Geflügel, Eier und weitere tierische Erzeugnisse aus Brasilien nicht mehr in die EU ausgeführt werden, weil Brasilien die EU-Vorgaben zum Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung nicht erfüllt.

Weniger Antibiotika in der Nutztierhaltung durch qualifiziertes Personal

Österreich liegt beim Verkauf von Antibiotika für Nutztiere deutlich unter dem EU-Schnitt. Laut der Europäischen Arzneimittel-Agentur wurden 2024 in Österreich 20,1 Milligramm antibiotischer Wirkstoffe je Kilogramm Biomasse lebensmittelliefernder Tiere verkauft, im EU-Durchschnitt 46,1 Milligramm. Die ÖLAK sieht darin auch ein Ergebnis der sorgfältigen Arbeit qualifizierter Fachkräfte in den Betrieben. Diese Qualifikation steht am 3. November 2026 in Salzburg im Mittelpunkt, wenn die ÖLAK Facharbeiterinnen, Facharbeiter, Meisterinnen und Meister der Land- und Forstwirtschaft ehrt. Am Markt ist der Wert dieser Arbeit allerdings nur dort erkennbar, wo die Herkunft auch angegeben ist.

„Herkunftskennzeichnung macht österreichische Arbeit sichtbar. Hinter Fleisch, Milch und Eiern aus Österreich stehen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bei jedem Wetter arbeiten und nach Kollektivvertrag bezahlt werden. Sieht man im Wirtshaus oder beim Fertigprodukt nicht, woher die Zutaten kommen, gewinnt das billigste Angebot. Den Druck spüren dann die Beschäftigten bei Löhnen und Arbeitszeiten, und am Ende geht es um ihre Arbeitsplätze“, so HR Ing. Eduard Zentner.

„Die Qualität unserer Lebensmittel kommt aus der Arbeit in den Betrieben. Wenn diese Arbeit auf der Speisekarte und im Regal nicht sichtbar ist, lässt sich auch die Qualität der Arbeitsplätze auf Dauer nicht halten“, betont Zentner.

Text und Foto: LK Vorarlberg

Senner des Jahres 2026 gekürt

Bereits zum 33. Mal trafen sich die Vorarlberger Alpsenner/-innen und die Talsenner/-innen mit ihren Produkten zur traditionellen Vorarlberger Käseprämierung am 19. September in Schwarzenberg. Die diesjährige Fachjury setzte sich aus Experten aus Südtirol, der Schweiz, Deutschland, Österreich und Vorarlberg zusammen. Die ursprungs-geschützten Vorarlberger Bergkäse und Alpkäse standen im Mittelpunkt. Ebenso wurden aber auch Schnittkäse und Emmentalerkäse von Vorarlberger Sennereien bewertet und anschließend von einer Publikumsjury vor Ort der beliebteste Käse aus allen Kategorien ermittelt. In den Kategorien Hartkäse und Schnittkäse wurde dann der Titel „Senner des Jahres“ verliehen. Heuer wurden 133 Käse in unterschiedlichen Reifestadien eingereicht.

Die Experten haben nach strengen Bewertungskriterien das Äußere, die Teigeigenschaften, die Farbe, die Lochung sowie Geruch und Geschmack beurteilt. Rund 1.000 Besucherinnen und Besucher waren auf die Ergebnisse gespannt, welche um 13 Uhr auf der Bühne im Angelika Kaufmann Saal verkündet wurden. Die Urkunden und Auszeichnungen für alle prämierten Sennerinnen und Senner wurden von, LR Christian Gantner, LK-Vizepräsidentin LAbg. Andrea Schwarzmann, Obmann des Vorarlberger Alpwirtschaftsvereins Josef Türtcher und Landesbäuerin Esther Bitschnau überreicht.

Senner des Jahres 2026

- Kategorie Hartkäse: Dorfsennerei Schlins-Röns, Thomas Kaufmann und Team
- Kategorie Schnittkäse alt: Alpenkäse Bregenzerwald, Richard Flatz und Team
- Sieger Publikumsjury: Schnittkäse alt Sennerei Andelsbuch, Hubert Metzler und Team

Wir gratulieren sehr herzlich allen Gewinnerinnen und Gewinnern!



Die Senner des Jahres: v.l. Hubert Metzler, Richard Flatz, Thomas Kaufmann

33. Vorarlberger Käseprämierung 2026

Tagessieger der Fachjury Hartkäse:
Tagessieger der Fachjury Schnittkäse:
Tagessieger der Konsumentenjury:

Dorfsennerei Schlins-Röns, Thomas Kaufmann
Alpenkäse Bregenzerwald, Richard Flatz und Team
Sennerei Andelsbuch, Team der Sennerei Andelsbuch

Vorarlberger Bergkäse 2025 alt	Gold	Alpe Tiefenwald	Bernhard Domig
	Gold	Alpe Stafel	Ludwig Hartmann
	Gold	Alpe Leugehr	Alfons Moosmann
	Gold	Alpe Sack	Lukas Kaufmann
	Gold	Alpe Steris	Marco Feuerstein
	Gold	Vorsäß Sonderdach	Michael Oberhauser
	Silber	Vorsäß Vorderhopfreben	Peter Kohler
	Silber	Alpe Vorderüntschen	Peter Kohler
	Silber	Alpe Grabs-Alpila	Leonhard Schneider
	Silber	Alper Oberdamüls	Tobias Nigsch
	Silber	Alper Heimenwald	Albrecht Nigsch
	Silber	Alpe Zafern	Michael Benda
	Silber	Alpe Untertarnom	Johannes Stark
	Silber	Alpe Mittelargen	Florian Barbisch und Martin Oberhauser
	Silber	Alpe Obere	Herbert Rüt
	Silber	Alpe Untere Hutla	Lothar Rinderer
	Bronze	Alpe Latons	Michael Reisinger
	Bronze	Alpe Sera	Kaspar Domig
	Bronze	Alpe Gamp	Michael Amann
Vorarlberger Bergkäse 2026 jung	Gold	Alpe Gamp	Michael Amann
	Gold	Alpe Steris	Marco Feuerstein
	Gold	Vorsäß Schönenbach	Peter Sutterlüty
	Gold	Alpe Sera	Kaspar Domig
	Gold	Alper Gemeinde Brongen	Simon Meusburger
	Silber	Alpe Klesenza	Magdalena Butzerin
	Silber	Alpe Seefluh	Alois Meusburger
	Silber	Alpe Säckel	Martin Berbig
	Silber	Alpe Kassa Wildmoos	Manuel Eberle
	Silber	Alpe Rona	Lukas Madlener
	Silber	Alpe Heimenwald	Albrecht Nigsch
	Silber	Alpe Sammere	Jonas Metzler
	Silber	Alpe Felle	Alfons Moosmann
	Silber	Alpe Schreibere	Katharina Flatz
	Silber	Alpe Metzgerobel	Benedikt Türtscher
	Silber	Alpe Laguz	Korbinian Haferkamp
	Silber	Alpe Hinterüntschen	Michael Feurstein
	Silber	Alpe Weissenbach	Jodok Ennemoser
	Silber	Alpe Sack	Lukas Kaufmann
	Silber	Alpe Gulm-Gävis	Jakob Mathis
	Bronze	Vorsäß Vorderhopfreben	Peter Kohler
	Bronze	Alpe Spora	Florian Battlogg
	Bronze	Alpe Stongen	Paul Klocker
	Bronze	Alpe Grabs-Alpila	Leonhard Schneider
	Bronze	Alpe Rüscher	Richard Mohr
	Bronze	Alpe Kanis	Bernhard Nußbaumer
	Bronze	Alpe Oberauenfeld	Simon Fechtig
	Bronze	Alpe Mitteldiedams	Helmut Feurstein
Sennereikäse 6 - 9 Monate Vorarlberger Bergkäse	Gold	Dorfsennerei Schlins-Röns	Thomas Kaufmann
	Gold	Sennerei Riefensberg	Daniel Fink mit Michl, Benni und Simon
	Gold	Sennerei Lingenau	Nilson Müller
	Gold	Sennerei Bezau-Oberdorf	Ewald Feuerstein und Florian Barbisch
	Silber	Alpenkäse Bregenzerwald	Richard Flatz und Team
Sennereikäse über 9 Monate Vorarlberger Bergkäse	Bronze	Maruler Biosennerei	Klaus Pfefferkorn
	Gold	Sennerie Schnifis	Markus Hartmann
	Silber	Dorfsennerei Schlins-Röns	Thomas Kaufmann
	Silber	Maruler Biosennerei	Klaus Pfefferkorn
	Silber	Sennerei Riefensberg	Daniel Fink mit Michl, Benni und Simon
Schnittkäse jung	Gold	Alpenkäse Bregenzerwald	Richard Flatz und Team
	Gold	Sennerei Andelsbuch	Team der Sennerei Andelsbuch
	Gold	Sennerei Schnifis	Markus Hartmann
	Gold	Sennerei Andelsbuch	Team der Sennerei Andelsbuch

	Silber Silber Silber	Sennerei Andelsbuch Alpenkäse Bregenzerwald Alpenkäse Bregenzerwald	Team der Sennerei Andelsbuch Richard Flatz und Team Richard Flatz und Team
Schnittkäse alt	Gold Gold Gold Silber Silber Bronze Bronze	Sennerei Andelsbuch Sennerei Schnifis Sennerei Andelsbuch Alpenkäse Bregenzerwald Sennerei Andelsbuch Alpenkäse Bregenzerwald Alpenkäse Bregenzerwald	Team der Sennerei Andelsbuch Markus Hartmann Team der Sennerei Andelsbuch Richard Flatz und Team Team der Sennerei Andelsbuch Richard Flatz und Team Richard Flatz und Team
Kategorie Emmentalerkäse	Gold Gold	Sennerei Andelsbuch Sennerei Lingenau	Team der Sennerei Andelsbuch Nilson Müller

Ländle Erfolge bei Käseolympiade Galtür



Michael Amann von der Alpe Gamp gelang bereits der zweite Tages-sieg in Galtür nach 2023. © Michael Ammann

Die Alpkäseolympiade in Galtür gilt als eine der wichtigsten Leistungsschauen für handwerklich hergestellten Alpkäse. Die hohe Qualität der eingereichten Produkte spiegelte sich auch in den Ergebnissen wider. Den Tagessieg in der Kategorie Hartkäse holte sich schon zum zweiten Mal der Koblacher Michael Amann von der Alpe Gamp, der dafür eine goldene Sennharfe mit nach Hause nehmen durfte. Mit den meisten Bewertungspunkten errang er zudem den Tagessieg beim Hartkäse. „Die hohe Qualität der Käse trotz des schwierigen Alpsommers belegt eindrucksvoll das Können und das handwerkliche Geschick der Käserinnen und Käser“, betont Klaus Dillinger, Forschungsleiter und stellvertretender Direktor der HBLFA Tirol.



Vorarlberger Sieger: In Galtür konnten die Vorarlberger Teilnehmer wieder schöne Erfolge erzielen. © Christoph Schwarzmann

Text: LK Vorarlberg

Die besten Sauerkäser/-innen sind gekürt

Bereits zum 25. Mal trafen sich die Montafoner Sauerkäser und Sauerkäserinnen mit ihren Produkten zur traditionellen Sauerkäseprämierung am Buratag in Schruns.

Juryvorsitzender Fritz Metzler zeigte sich über die hohe Qualität des eingereichten „Sura Kees“ sichtlich erfreut. Die Jurymitglieder hatten im heurigen Jahr 20 Sauerkäse zu beurteilen.

Sauermilchkäse ist eine regionale Spezialität. Er wird auf den Alpen seit Beginn der Nutzung der Bergweiden hergestellt. Man unterscheidet die traditionelle Methode, welche mit Naturreifung arbeitet und die neue Produktionsmethode, bei welcher mit speziellen Kulturen produziert wird.

Die Experten haben nach strengen Bewertungskriterien das Äußere, die Teigeigenschaften, die Konsistenz, die Farbe sowie Geruch und Geschmack zu beurteilen und ermitteln so die besten Sauerkäse. Auf dem gut besuchten Marktplatz in Schruns wurden heute Huber Dobler von der Alpe Gafluna (neue Produktionsmethode) und Veronika und Christian Kartnig von der Alpe Garnera (alte Produktionsmethode) zu den Tagessiegern 2026 gekürt.

Unter den zahlreichen Gratulanten fanden sich auch LR Christian Gantner, Landtagsvizepräsidentin Monika Vonier und Landesbäuerin Esther Bitschnau ein.

DIE SIEGER DER SAUERKÄSEPRÄMIERUNG 2026:

Neue Produktionsmethode:

Kategorie Sauerkäse jung: Alpe Innerkapell, Bernd Stocker

Kategorie Sauerkäse alt: Alpe Gafluna, Hubert Dobler

Traditionelle Produktionsmethode:

Kategorie Sauerkäse jung: Alpe Garnera, Veronika und Christian Kartnig

Kategorie Sauerkäse alt: Alpe Spora, Florian Battlogg

Tagessieger:

Tagessieger neue Produktionsmethode: Alpe Gafluna, Hubert Dobler

Tagessieger traditionelle Produktionsmethode: Alpe Garnera, Veronika und Christian Kartnig



Die Sieger/-innen mit Ehrgengästen und Juryvorsitzendem Fritz Metzler (stehend ganz rechts)

Foto: © Land Vorarlberg/Bernd Hofmeister

Waldtag nach Trockensommer



Zum Jubiläum wurde Obmann Hubert Hartmann und Geschäftsführer Walter Amann ein Speierling-Baum überreicht (in der Mitte mit der Geschäftsführerin des Waldvereins Sylvia Rickmann). Foto: © LK Vbg.

Der Waldtag der FBG Jagdberg am 12. September zeigte, wie aktive Waldbewirtschaftung zu einem stabilen und klimafitten Wald beiträgt.

Seit 25 Jahren erfolgt bei der Forstbetriebsgemeinschaft Jagdberg sehr erfolgreich die Zusammenarbeit zwischen zwölf Agrargemeinschaften und Gemeinden in der Waldbewirtschaftung auf heute knapp 1.800 Hektar Waldfläche. Eine professionelle aktive Waldbewirtschaftung mit vielen verschiedenen Pflegemaßnahmen entlastet Agrarobleute und Bürgermeister/-innen und bringt viele Vorteile: Unser regional nachwachsende und klimafreundliche Rohstoff wird genutzt, der Wald wird gepflegt, stabil und klimafit

gehalten, die Schutzwaldwirkungen profitieren und auch die Biodiversitätsleistungen sind durch eine aktive Waldbewirtschaftung sehr hoch.

Anlässlich eines Waldtages, der von der Bevölkerung zahlreich besucht wurde, konnte eine Vielzahl von Waldwirtschaftsmaßnahmen gezeigt werden: Aufforstungen mit Pflanzen des Landesforstgartens, Schutzmaßnahmen durch die Wildbach- und Lawinenverbauung, Holznutzungen mit Harvester, Seilbringung und Pferd und unter anderem auch Lastendrohneinsätze. Selbstverständlich gab es auch ein attraktives Kinderprogramm von der Waldolympiade bis zum Sägefahrrad, das vom Vorarlberger Waldverband und Waldverein betreut wurde.

Betroffenheit nach Trockensommer

Dass die aktive Waldbewirtschaftung sehr wichtig im Klimaschutz, aber auch in der Anpassung an den Klimawandel ist, kommt durch die Betroffenheit durch den heurigen Trockensommer bei vielen Menschen an. Dabei geht mit der regional nachhaltig nachwachsenden Ressource Holz auch im „Holzbau- und Vorarlberg“ noch einiges: einerseits wird CO₂ im verbauten Holz gespeichert und andererseits können große Mengen CO₂ durch den Ersatz fossil erzeugter Baustoffe wie Beton ersetzt werden.

Termine und Veranstaltungen 2026/2027



Datum	VERANSTALTUNG:	DAUER:	ORT:
11. 11. 2026 - 15. 01. 2027	PV Infotag: Mehr aus deiner PV-Anlage Herausheben	09:00 - 12:00 Uhr	BSBZ Hohenems und Riezern
11. 11.	Milchverarbeitung für den Hausgebrauch	14:00 - 17:00 Uhr	Doren
12. 11.	Essig selbst gemacht	18:00 - 21:00 Uhr	Lustenau
13. 11.	Likörhandwerk für Genießer:innen	18:00 - 21:00 Uhr	BSBZ Hohenems
18. 11.	Sensorik von Destillaten mit Arthur Nägele	19:00 - 22:00 Uhr	BSBZ Hohenems
12. 12.	Herstellung von Geisten aus Früchten & Ansatzschnäpsen	09:00 - 12:00 Uhr	Gaißau
16. 01. 2027	Schweißkurs mit dem MAG-Schutzgas-Schweißgerät	09:00 - 17:00 Uhr	BSBZ Hohenems